



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

19.09.1941 (Nr. 260)

Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Churchills Werbung in USA

Verführte Frontkämpfer lassen törichte Entschlüsse

Auch Erfolge unserer Luftwaffe

Die zu Sammlerzwecken eingeführt waren, im Tiefland für immer beschädigt. Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Siedlungsanlagen in Südschottland. Bei Verurden, am dritten Tage die belegten Gebiete am Kanal angreifen, bevor die britischen Flieger die Küste erreichen, werden die dort durch Flakartillerie, die eigene Flugabwehr vermindert. Eine geringe Anzahl britischer Bomber flüchtete in der letzten Nacht Störungangriffe auf Südschottland durch.

In dem am 16. September gemeldeten Schnellbootangriff, der die britischen Küste erreichen wird folgende Einzelheiten: In der Nacht vom 16. zum 17. September befand sich eine Schnellbootgruppe auf einem Vorstoß gegen die britische Küste, als ein aus mehreren großen Schiffen bestehender Geleitzug in Sicht kam. Zerschlagen.

Unter heftigen Feuer der feindlichen Geschütze verlor das Führerboot mit dem ersten Torpedo einen Fragtor von 6000 BRZ, der mittschiffs getroffen wurde und auseinanderbrach. Im Abdrücken wurde der zweite Torpedo auf den größten Dampfer des Geleits, ein schwedischer Kreuzer, abgefeuert. Dieser wurde ebenfalls schwer verletzt. Ein drittes Torpedoboot wurde beobachtet. Dann schlug die Gruppe einen schwedischen Hafen, um sich dem Feuer der Zerstörer zu entziehen, und legte nun zum zweiten Angriff an. Mit einem Torpedo wurde ein schwedischer Kreuzer getroffen. Ein zweites Schnellboot fand nun ebenfalls auf einer schwedischen Linienschiffe einen Treffer. Der Kreuzer wurde schwer abgedeckt und schied der Verwundeten wegen ab. Das Schiff fand in hellen Flammen. Dann folgte ein weiterer Angriff auf ein schwedisches Kreuzerboot, nach dem dieses Schiff verbrannte. Beim Abdrücken des ersten Torpedos auf ein deutsches Kreuzerboot schlugen die Schnellboote auf zwei britische Zerstörer, und es kam zu einem neuen kurzen Gefecht, das nach einer halben Stunde vom Feind ergebnislos abgebrochen wurde.

Der Aufwand an feindlichen Seestreitkräften zum Schutze aller „Sieben Meere“

[illegible]

Dabei deutete Knor an, daß auch USA-Flugzeuge im Nordatlantik eingeklinkt werden und stellte fest, daß es bisher noch zu keinem Zusammenstoß zwischen USA- und Adhientkriegsschiffen nach der Erteilung des Schießbefehls gekommen sei. Nichtsdestoweniger, meint Knor, sei die USA-Flotte auf der Suche nach einem Adhientapferisch, das sich innerhalb der 300-Meilen-Zone aufhalten soll. Seine Anwesenheit zweifelsfrei festzustellen, sei bisher noch nicht möglich gewesen.

Man wird ja mit einiger Spannung den Ergebnissen dieser von Knor angefertigten Bildz entgegenzuehen und bei der Ausfuehrungen des belagerten Marineministeriums haeufiger zu den Ueberlegungen ueber die im letzten Kriege in Atlantik gebenden, wenn man nuermehr alle Schiffe, gleichgueltig, unter welcher Flagge sie fahren, vor den Aeschen-Ueber- und Unterwasserkriekreitaellen beschaedigt werden muessen, den Einsink einer gewaltigen Zahl von Kriegsschiffen erfordert. Mehr denn 70 Kriegsschiffe, daran erinnert Kuehnb, waren im vorigen Kriege zur Verfolgung der

[illegible]

Nit man siß aber des weitern darüßer klar, daß Roosevelt's Findungsdienste ein „Generalschiffes aller Länder“ zwischen England und USA, Frachten fahrenden Handelschiffe sich nicht etwa bloß zwischen dem amerikanischen Ostküsten und den Westküsten der Welt verkehren, sondern auch ausdrückt, für alle „freien Meere“ Geltung hat, ist doch also auch die auf dem Pazifik fahrenden Schiffe den Schutz durch die USA-Schiffe erhalten müßen), kann man ja wohl ersehen, welch eine Masse von USA- und britischen Kriegsschiffen dauernd die Meere umkreisen haben, um die Saad nach Sibirien der Türken Großmacht zu sein, und gegenwärtig aufzunehmen. Mit welchem Erfolg dies geschieht, ist wiederum eine andere Frage.

Die Abdankung des Schah durch britische Ränke erzwungen

ABD. F. r. i. n. 18, 18. September. (83-Gez.) (Beitrag.)
Wie bereits in den letzten Tagen das immer
wichtigere gewordenen Verhältnissen der britischen und sowie
indischen Völkern in Zeyher erkennen ließ, konnte der
Herrn Generalgouverneur, Lord Curzon, in London
dem Druck, der es geübt wurde, britische und indische
indischen Völkern ausgeht war, ist er unter der
Verständigung, seines angelegenen Gesundheitszustandes
gezügelt und hat die Hauptstadt verlassen. Während
er sich in der Stadt befindet, ist er in der Lage, die
Völkern, das, belagt eine andere, er sei bereit mit ihm
zugleich auf türkischen Boden angekommen. An seine
Stelle wurde in einer am Dienstagsvormittag, 11 Uhr,
Zeyher einberufenen außerordentlichen Sitzung des
Rats der Regierung, die die Angelegenheiten der
britischen Völkern in Zeyher betrafen, eine neue
britische Völkern ernannt hat, als neuer Herrscher
des Landes anerkannt. Die geistlichen Zeremonien des
Thronbesteigung Mohammed Meza Bahawis fanden dann
am 12. September, 12. September, in der Stadt
Zeyher statt, wo der neue Herrscher, der die
Verfassung und die Grundlage der Verfassungsgebenden
Regierung abgelegt, das in dem Verfassungsgebot
des Landes enthalten war, die Unabhängigkeit des
Landes zu wahren, auf seine Hand aufgedruckt wurde.
Der Herrscher, der die Unabhängigkeit des Landes zu
wahren, auf seine Hand aufgedruckt wurde.

Schon vorher waren am Mittwoh 10. 13 Uhr bris-
fische und lewittische Truppen in Tscherau einmarchiert
worden, haben die Besetzung Tscherau vollendet. Die Stadt
ist nunmehr in die Hände der Russen übergeben worden,
ist durchgängig kahl, in Wahrheit, um einen vollen
imperialistischen Trupp sowohl auf seinen Großbritan-
nien als auf der Sowjetunion zu verwilligen, wobei je-
doch ein gewisses Verstehen zwischen Briten und
Russland besteht. Die Russen sind in Tscherau, so-
wohl die Ansicht geäußert, daß die Besetzung Tscherau
eine dauernde sein werde, und daß nur die Frage offen
bleibe, welche der beiden Großmächte zuletzt die Ober-
hand gewinnen werde. Derzeit ist noch am Dienstag im
Mittags die Besetzung der Festung Tscherau vollendet
worden. Mit Tscherau, die Hoffnung ausgeprochen, daß
seitens der Sowjets und der Briten weiterhin kein Druck
auf die tschechische Regierung ausgeübt werde. Und die
tschechische Regierung hat angesichts militärischen
Mangels nicht die Möglichkeit, sich zu widersetzen.
Tscherau konnten das Schicksal Tscherau nicht wenden.

worden war, die „Einmürder der alliierten Truppen“ er-
 worden, „Japan Times“ hat wohl recht, wenn sie die hier
 wieder einmal zutage tretende Unaufrichtigkeit der drei-
 mächtigen „Alliierten“ anprangert, die ihre „Alliierten“
 benannt und doch nur eine Puppenregierung „errich-
 ten“ wolle, eine Puppenregierung, die, gemäß den Kriegs-
 bedürfnissen Großbritanniens und der Sowjetunion, also durchgeführt, sie befehlen wird. An zwei
 Stellen wird die „Alliierten“ wirtschaftliche Abstim-
 mungen zwischen Iran und England abgeschlossen werden,
 schreibt „New York Times“. Danach wird Iran ver-
 spreken, so führt das Blatt fort, England jede mögliche
 Hilfe zu gewähren. Außerdem seien durch die Befreiung
 Iran über zehn Millionen Tonnen Rohöl in englische
 Hände gelangt. In diesen Ausstellungen ist allein leicht
 erkennbar, was London von der künftigen Regie-
 rung Irans erwarten darf. Und was ist die Antwort
 auf den Kopf, wenn sie fragt: Warum erklären London
 und Moskau nicht frei und offen, um was es ihnen
 geht? „Andere Nationen“, so ficht das Blatt hinzu, „un-
 terwerfen sich nicht der Willkür der Alliierten, die An-
 ordnungen befehligen werden – und was nun Großbritan-
 niens und die Sowjetunion?“

[illegible][illegible]

Wos in der Stadt von Mollatschlag Residenten, die die dringende Bitte um eine Entschädigung herbeiführte, die die vollständige Einföhrung der verfassungsmäßigen Rechte der Herren Reichsräthe zu Stande bringt, wird sich dem innigen Verlangen der Herren Reichsräthe zuwenden, die sich als millionenlohe Strohhalm London und Moskau beschreiben, oder einer Regierung Plak machen, die die Freiheit der Presse nicht zu Stande kommt, den ersten Schritt nicht zu thun, sondern die Freiheit der Presse zu betreten will, nicht die Frage eines Mannes, sondern die Freiheit des Mannes, nicht die Freiheit des Mannes, sondern die Freiheit des Mannes, oder die Freiheit seine Stellung unterwerfen, oder die Freiheit seine Stellung unterwerfen, oder die Freiheit seine Stellung unterwerfen.

Wohin Köhler kommen, die die Freiheit der Presse, den Glauben schenken, liegt ebenfalls wieder einmal aller Welt an dem Beispiel Russen lehrt vor Augen. Die Freiheit der Presse, den Glauben schenken, liegt ebenfalls wieder einmal aller Welt an dem Beispiel Russen lehrt vor Augen. Die Freiheit der Presse, den Glauben schenken, liegt ebenfalls wieder einmal aller Welt an dem Beispiel Russen lehrt vor Augen.

Verächtliche Grantstämpler lassen kürzliche Entschlüsse
 jhd. Berlin, 18. September. Die in der „American Union“ veröffentlichten H.M. Grantstämpler aus dem Jahre 1906, welche unter dem verhängnisvollen Einfluß der üblichen Presse jedes Urteil für die weltpolitische Bedeutung des europäischen Befreiungskampfes verloren haben ja, die sogar unter dem Eindruck der anglo-amerikanischen Verbrüderung mit den Sowjets bereits zum Teil zum kommunikativen Rohrwort infiziert sind (siehe nachfolgendes) ein ziemlich hartes politisches Urteil über die amerikanische Politik und ihre Wünsche abgefaßt. Unter Abrechnung der gegen Deutschland und die Asienmächte feindlichen Entschlüsse an.

Die erste Entfesselung geht dahin, im Kongreß für die Aufhebung der geographischen Begrenzung für den Einsatz von USA-Truppen einzutreten, der zweite, das alle anderen mittle, um den Nationalismus niederzuzwingen, der dritte, die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes zu erwirken. Es bedeutet der erste Schritt, die in der USA. Öffentlichkeit mit einem gewissen Interesse entgegenkommene Kumborgung für die Unterdrückung England, und im Kampf zu Lande gegen die Achsenmächte, und des weiteren der Verbindung der USA-Macht mit der englischen an allen Fronten bis zum Kriegsende. Die zweite Verbindung ist die, die die USA. in der Lage zu setzen, auf Gedeih und Verderb für den Krieg, die dritte, die notwendigsten freie Hand für Roosevelt in seiner außenpolitischen Politik!

Es ist veränderlich, daß unter solchen Umständen Churchill, Kriegesbrandstifter Europas, alle eine Sym-
pathiepathie nach Mitteleuropa landete? Mit der
Kriegesbrandstifter Europas, alle eine Sym-
pathiepathie nach Mitteleuropa landete? Mit der
Kriegesbrandstifter Europas, alle eine Sym-
pathiepathie nach Mitteleuropa landete? Mit der

[illegible][illegible]

Schnellboote versenkten aus britischem Geleitzug vier Schiffe mit 25 000 BRT.

In vier Tagen verlor England 21 Bomber.
Die deutsche Luftwaffe führte vernichtende Angriffe
gegen sowjetische Transporter und Kriegsschiffe
durch.

Der Leningrader Verteidigungsrath will die eingeschlossene Stadt in Schutt und Asche legen. Die Abdankung des Schah wurde durch britische Ränke erzwungen.

In Paris haben die deutsch-französischen Handelskammerbesprechungen begonnen. Senator Bernhard übergab den Richard-Kühling, Preis für Förderung der Tabakforschung in Rom dem italienischen Finanzminister. Staatssekretär Bode gibt Aufschluss über die Kartoffelversorgung im kommenden Winter.

[illegible]

Genung und bedeutsam gelegen!